

## „Sag mir wo die Insekten sind....“

---

Wesel, den 17.06.2018

### **20. Juni 2018 – Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses im Kreistag Die BUND-Kreisgruppe Wesel unterstützt des Antrag der SPD für einen pestizidfreien Kreis Wesel.**

Sag mir, wo die Insekten sind,  
wo sind sie geblieben?  
Sag mir wo die Insekten sind,  
was ist geschehen?  
Neonics töteten sie geschwind.....  
Wann wird man je verstehen?  
Wann wird man je verstehen?

**Der dramatische Verlust an Insekten, sowohl in absoluter Zahl als auch bei der Artenvielfalt, erfordert rasches und umfassendes politisches Handeln. Die Regierungsparteien haben in ihrem Koalitionsvertrag vom 7. Februar 2018 beschlossen, ein „Aktionsprogramm Insektenschutz“ zu ins Leben zu rufen. Starten wir auf Kreisebene damit!**

Laut einer Studie des entomologischen Vereins Krefeld ist die Biomasse an Fluginsekten in den untersuchten Gebieten, davon einige am Niederrhein, seit 1989 über 75% zurückgegangen. Ein erschreckend hoher Wert!

Die wissenschaftliche Welt ist sich einig, dass eine der Hauptursachen des Insektensterbens die Verwendung von chemisch-synthetischen Pestiziden in der Landwirtschaft ist. Pro Hektar und Jahr werden knapp neun Kilogramm dieser Mittel auf deutschen Ackerflächen ausgebracht. Tendenz: steigend!

Deshalb muss unsere Gesellschaft jetzt unbedingt ein Zeichen setzen. Als Teil dieser Gesellschaft fordert die BUND Kreisgruppe Wesel von allen Vertretern im Kreistag der Initiative der SPD-Kreistagsfraktion zuzustimmen und den Einsatz von chemisch-synthetischen Pestiziden auf Flächen, die dem Kreis gehören, zu untersagen. „Es geht hier im Wesentlichen um 12 Hektar kreiseigener Ackerflächen – das sollte doch zu schaffen sein, kommentiert“ Günther Rinke, Vorsitzender der Kreisgruppe.

Die BUND Kreisgruppe hatte in der letzten Woche alle Kommunen im Kreis angeschrieben, dies ebenfalls auf ihren landwirtschaftlich genutzten, verpachteten Flächen (634 Hektar im Kreisgebiet) durchzusetzen. „Außerdem haben wir die Kommunen aufgefordert, wie die Stadt Moers der Initiative „Pestizidfreie Kommunen“ des BUND beizutreten, um diese Einstellung auch nach außen zu dokumentieren“, so Angelika Eckel, stellvertretende Vorsitzende der Kreisgruppe.

„Die EU hat zwar kürzlich die drei am häufigsten genutzten Neonicotinoide für die Anwendung im Freiland verboten, doch es steht zu befürchten, dass nun auf andere Mittel aus dieser Wirkstoffgruppe zurückgegriffen wird“, so Angelika Eckel weiter.

Neonicotinoide töten die Insekten nicht sofort, sondern schwächen sie: sie beeinträchtigen die Fortpflanzungsfähigkeit und das Orientierungsvermögen. Bienen, die aus diesem Grund nicht mehr zum Stock zurück finden, sterben. Außerdem werden die Insekten anfälliger für Krankheiten. Davon gleichermaßen betroffen sind Honigbienen wie Wildbienen, zu denen die Hummeln gehören. Sie übernehmen die Bestäubung von ca. zwei Dritteln unserer Nutzpflanzen – eine Dienstleistung der Natur im Wert ca. 22 Milliarden Euro, europaweit betrachtet. Die Leistung der Wildbienen übertrifft hierbei vielfach die der Honigbienen und kann durch sie allein nicht ersetzt werden. Zum Beispiel spielen Hummeln eine wichtige Rolle bei der Befruchtung von Tomatenpflanzen. In Treibhäusern werden deshalb extra zu diesem Zweck gezüchtete Hummelvölker eingesetzt.

Ohne Hummeln wird die Tomatenernte von Hobbygärtner mager ausfallen.

Um diese fleißigen Tiere bei der Nahrungssuche zu unterstützen, können unsere Gärtner verstärkt auf einheimische Pflanzen setzen. „Selbst wer wenig Zeit hat und berufstätig ist, kann zum Beispiel Salbei, Schnittlauch und Borretsch – alles Gewürzpflanzen, die sich auch im Salat gut machen – anpflanzen, bzw. aussäen (Borretsch) und blühen lassen. Die blauen Blüten des Borretsch sehen hübsch aus und Hummeln sind ganz verrückt danach“, erläutert Angelika Eckel. „Und: die in Mode gekommenen Steingärten vor der Haustür sind ganz tabu!“.

#### **Hinweis an die Redaktion:**

mehr Informationen zu einer Umfrage an die Gemeinden zum Einsatz von Pestiziden auf gemeindeeigenen Flächen auf unserer Homepage: [www.bund-wesel.de](http://www.bund-wesel.de).

siehe auch: <https://www.dnr.de/fileadmin/Positionen/2018-04-DNR-Aktionsprogramm-Insektenschutz.pdf>

#### **Kontakt:**

Günther Rinke, Tel.: 02064-53543

Angelika Eckel, Tel: 0281-56961